



Frühlingserwachen der Igel

Das Stachelkleid des Igels ist kein sehr guter Wärmeisolator. Die Körpertemperatur von 36°C aufrecht zu erhalten benötigt daher viel Stoffwechselwärme, die der Igel im Winter aufgrund des Nahrungsmangels nicht aufbringen kann. Vor allem deshalb halten Igel im Winter einen Winterschlaf. Dabei werden – im Gegensatz zur Winterruhe, mit der nur geringe Temperatur- und Stoffwechselveränderungen einhergehen – Körpertemperatur und Stoffwechselprozesse auf ein Minimum reduziert.

Liegen die Temperaturen im Frühjahr über einen längeren Zeitraum hinweg über 10°C und ist sein Nahrungsangebot wieder verfügbar (meist Ende März bis Ende April), erwacht der Igel aus seinem 5- bis 6-monatigen Schlaf. Aufgrund seiner begrenzten Fettreserven wäre es für den Igel übrigens nachteilig länger im Winterschlaf zu verbleiben.

Das Aufwachen ist aber nicht mit einem Wimpernschlag getan; um wieder „hochzufahren“ benötigt ein Igel mehrere Stunden. Als Energielieferant für das Erwachen dient dem Igel sein im Schulterbereich eingelagertes „braunes Fett“. Damit wird seine Durchblutung angeregt, Atmung und Herzschlag gehen schneller und die Muskeln erzeugen Wärme durch Zittern. Über die Winterpause verlieren die Stacheltiere bis zu 30% ihres Körpergewichts. Danach beginnen sie wieder ihre aktive Phase mit der Nahrungssuche.